

Masken-Bildner mit Sinn für Harmonie

Wahl-Schweizer Salvatore Mainardi stellt Bilder und Skulpturen in der Galerie Kalina aus

Regen. Effektvolle Beleuchtung, Nebel, schwarze Tücher: Der schweizerisch-italienische Künstler Salvatore Mainardi sorgte mit seiner Performance für eine Premiere im Kurpark-Pavillon. An Ort und Stelle ließ Mainardi Kunst entstehen, ging verschwenderisch mit den Farben um, und einige Regener Kinder durften auch mitmachen. Bei diesem abendlichen Spektakel war ebenso wie bei der tags darauf eröffneten Ausstellung in der Galerie Kalina unverkennbar, was der Ankerpunkt in Mainardis derzeitiger Arbeit ist: Das menschliche Gesicht, das in



Fast als Selbstporträt könnte der Don Quijote des Künstlers Salvatore Mainardi durchgehen. Das Motiv des maskenhaften Gesichtes findet sich auch Mainardis Bildern wieder, die derzeit in der Galerie Kalina zu sehen sind. – Fotos: Kramhöller, Fuchs



Eine Premiere im Kurpark: Salvatore Mainardi bei seiner Performance im Pavillon.

maskenhafter Form überall auftaucht. Die lebensgroße Maske kommt als Serie in unendlich vielen Variationen aus den verschiedensten Materialien wie Keramik, Eisen, Bronze, Leder oder auch dünnem Plastik daher. Und auch in Mainardis Bildern taucht das Gesicht auf, eingebettet in ruhige Farbkompositionen von ganz unterschiedli-

cher Oberflächenstruktur. Teilweise will es der Künstler rau und dick aufgetragen haben, dann setzt er wieder Platten auf die Leinwand, die er durch vielerlei Schichten mit einer lackartigen Oberfläche versieht. Die Harmonie sei ihm wichtig in seinen Bildern, sagt Mainardi.

Aber überhaupt sei er nicht der Typ, der vorzugsweise allein

im Atelier arbeite, sagt der Wahl-Basler. Deshalb hat es ihm auch die Performance so angetan: „Ich will andere Menschen und deren Emotionen mit einbeziehen in die Entstehung des Werks“. Nicht geheuer ist ihm, dass einzelne Künstler derart „zelebriert“ und vom Kunstmarkt mit astronomischen Preisen bedient werden. Mainardi,

der im „Nebenjob“ Grafiker bei einem Schweizer Großkonzern ist, will durchaus erschwingliche Arbeiten bieten, die Berührungsangst, die Ehrfurcht soll verschwinden, am besten sollen die Menschen selbst mitmachen, wenn Kunst entsteht. – jf

Die Galerie Kalina ist Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 13 Uhr geöffnet.